

BWSO INFO

BÜRGERGEMEINDEN UND WALD • KANTON SOLOTHURN



Schwerpunktthema

«SPIEL- UND LERNORT WALD»

INHALT

2

Schwerpunkthema «Spiel- und Lernort Wald»	
Lernen im Wald – das bringt's!	4
Walderlebnis-Angebote im Kanton Solothurn	6
Erlebniswege für Familien	8
Erlebnispfad Hirzewald Breitenbach	9
Portrait Waldspielgruppe Wurzelhopper	10
Schule und Wald – Bewilligungen, Beratung und Fördergelder	11
Solothurner Waldtage	12
Waldpädagogik – eine nette Nebenbeschäftigung?	14
Informationen aus Bürgergemeinden, Wald und Holz	
GV Forstpersonalverband Region Solothurn	15
Medienberichte	16
Aktuelles aus dem Verband	
Tätigkeiten des Vorstandes und des Leitenden Ausschusses	18
Infoveranstaltung BWSO	19
Generalversammlung BWSOLEWA	20
Ausbildungswesen	
Wichtiges aus der OdA Wald BL/BS/SO	21
Bürgerrechtswesen	
Fachkommission Bürgerrecht	22
Meldungen aus dem AWJF	
Personelle Änderungen im AWJF	23
Solothurner Waldbauempfehlungen und Tree App	24
Holzvermarktung	
Kurzmitteilungen	26
Sonderschau «Holzkreislauf» an der Eigenheimmesse	27
WaldSchweiz	
Biken im Wald: zwischen Ärgernis und Chance	28
Holzenergie Schweiz	
Zu wenig Energieholz? Monitoring schafft Klarheit	30

Impressum | Herausgeber Bürgergemeinden und Wald Kanton Solothurn | Redaktion, Realisation Kaufmann + Bader GmbH, Solothurn
| Leitender Ausschuss Peter Brotschi, Frank Ehrsam, André Hess, Sergio Wyniger | Beiträge Lea Gschwend, Daniela Gurtner, Julia Isler,
Rolf Manser, Lucilia Mendes von Däniken, Christoph Rutschmann, Samuel Scheibler, Manuela Schmutz, Christian Stocker, Patrick von
Däniken, Volksschulamt Kanton Solothurn, WaldSchweiz | Gestaltung c&h konzepte werbeagentur ag, Solothurn | Druck Druckerei
Herzog AG, Langendorf | Auflage 900 Exemplare | Mit Unterstützung durch Amt für Wald, Jagd und Fischerei Kanton Solothurn | Nächste
Ausgabe Juli 2024 (Redaktionsschluss 21. Mai) | Website www.bwso.ch | Quelle Titelbild Waldspielgruppe Wurzelhopper



Liebe Leserinnen und Leser

Spielen und Lernen im Wald findet in unseren bewirtschafteten Wäldern statt. Wälder in denen das abgedroschene Wort der Nachhaltigkeit seine ursprüngliche Bedeutung behalten hat. Es kann nur geerntet werden, was nachwächst, respektive was nachgewachsen ist und wir sind dafür verantwortlich, dass unsere Nachkommen die gleichen Möglichkeiten antreffen, wie wir sie heute haben. Unendlich langsam sind die Prozesse für uns Menschen. Der Eindruck des Stillstandes, die Erfahrung der Langsamkeit, die stoische Gelassenheit der Bäume, macht etwas mit uns. Bewusst oder unbewusst nimmt uns der Wald auf, schirmt uns von den Alltagssorgen ab und öffnet die Sinne für Erfahrungen von ungeahnter Tiefe, wenn wir das Eintauchen zulassen und den Alltagskram hinter uns lassen. Das sind ideale Voraussetzungen um bleibende Erfahrungen sammeln zu können.

Es ist wichtig, dass vor allem Kinder echte Naturerfahrungen machen können. Mit allen Sinnen begreifen. Mit allen Konsequenzen, auch mal Dreck und Schmerz erfahren. Ein Risiko abschätzen, die Angst überwinden und dann den Erfolg geniessen. Dies sind bleibende Eindrücke, welche auch ausserhalb des Waldes angewandt werden können.

Den guten (Wald-)Geistern, welche ungeübten Menschen diese Erfahrungen wieder nahe bringen, gebührt unser herzliches Dankeschön.

LERNEN IM WALD – DAS BRINGT'S!

4



Quelle: SILVIVA

Waldart

Draussen lernen hat viele positive Effekte für Schülerinnen und Schüler, sowie für Lehrpersonen. Der Wald hat als Lernort viel zu bieten und trägt zu einer zukunftsfähigen Bildung bei.

Lernen in der Natur ist ganzheitlich, reichhaltig und sinnvoll.

In der Natur lernen wir durch direkte Erfahrungen und über alle Sinne. Diese vielfältigen sinnlichen Wahrnehmungen sorgen für eine intensive Verankerung des Erlebten im Langzeitgedächtnis. Wenn wir das Leben in seinen natürlichen Zusammenhängen erfahren, bekommen Lernprozesse eine andere Qualität. Unmittelbare Erfahrungen schaffen Verbundenheit mit der Umgebung und wecken Neugier. Hier kann die Vermittlung von Wissen und Erkenntnissen anknüpfen.

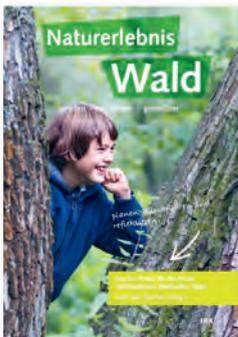
Zudem verbessert Lernen in der Natur die schulischen Leistungen, ist stressfreier, gesünder, stimuliert alle Entwicklungsbereiche, fördert Problemlösestrategien, verankert Erlebtes emotional, lässt die Kinder eine Beziehung zur Mitwelt knüpfen und verbessert somit Einstellungen und verantwortungsbewusstes Verhalten ihrer lokalen Umgebung gegenüber. Zudem macht es Spass.

Natur hat den Vorteil, dass sie faszinierend und gleichzeitig entspannend wirkt. Aufmerksamkeit muss selten künstlich hervorgerufen werden, sondern wird automatisch geweckt. Flow Learning («Lernen im Fluss»), ein Zustand, bei dem eine Tätigkeit um ihrer selbst willen und mit grosser intrinsischer Motivation durchgeführt wird, ist häufig. Lernen im Flow-Zustand ist nachhaltig, macht Spass, und zudem erhöht das Lernen aus Eigenmotivation die psychische Lebensqualität und vermindert Stress. Intrinsisch motivierte Menschen erreichen ihre Ziele auf effektiven Wegen und lernen, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen.

Der Wald als wirkungsvoller Lernort und vielseitiger Lerninhalt

Direkte Naturerfahrungen bilden eine unabdingliche Basis für eine nachhaltige Lebensweise, und somit auch für das Gelingen einer nachhaltigen Entwicklung.

Am Beispiel Wald kann gut erlebt und beobachtet werden, was die (mehr oder weniger nachhaltige) Nutzung der Natur durch den Menschen bedeutet. In der Schweiz ist der Wald an vielen Orten der naturnächste Raum, er wird aber auch viel-



Buch Naturerlebnis Wald
Erich Gyr – Stiftung
SILVIVA (Hrsg.)
ISBN 978-3-7252-0975-0
Rex Verlag, 3. Ausgabe
2016, 136 Seiten

Buchtipps «Naturerlebnis Wald, spielen – entdecken – geniessen»

Den Lebensraum Wald entdecken, Pflanzen und Tiere kennenlernen und den Wald als Spielraum erleben.

Lernen geht am leichtesten, wenn alle Sinne angesprochen werden und das Ganze Spass macht. Zahlreiche Projekte und Spielideen zeigen, wie man für Gruppen von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen den Wald zum Erlebnis- und Lernort machen kann.

Die Vorbereitungszeit ist kurz und die Umsetzung erfordert kein spezielles Fachwissen, die benötigten Materialien gibt zum grossen Teil der Wald selbst her.



fältig genutzt. Darum ist er ein idealer Ort, um die Naturnutzung zu thematisieren. Bis ins 19. Jahrhundert bildeten die Ressourcen des Waldes einen wichtigen Teil unserer Wirtschaft und Landwirtschaft. Die Wichtigkeit des Holzes als nachwachsender Bau- und Werkstoff sowie Energieträger kann über Jahrhunderte erfahren und verglichen werden. Heute hat der Wald für den Menschen vor allem vier Funktionen: Nutzung (Holzlieferung, bietet Arbeitsplätze), Schutz (Regulierung des Wasserhaushaltes, Schutz gegen Erosion, Geröll- und Schneelawinen, Reinigung der Atmosphäre und des Wassers, Lärmschutz), Ökologie (Klimaregulierung, Biodiversität) und Soziales (Erholung und Bildung).

Der Wald ist ein idealer Lern- und Erlebnisraum: durch seine Vielfältigkeit und seine Geschichte bietet der Wald ein grosses Potential an Lernbereichen: botanische, zoologische, ökologische, klimatologische, ökonomische, geografische, historische. Auch Nachhaltigkeit, Kooperation, Mathematik, Sprache, Gestalten, Musik und Sport können draussen erlebt werden. Zum Beispiel anhand der Veränderungen eines Waldbildes während vier Jahreszeiten oder durch Betrachtung von Jungwuchs, Dichtung, Stangenholz und Baumhölzern an ähnlichen Standorten können (auch lange) Zeiträume erlebbar gemacht werden. In vielfältigen Strukturen mit viel Raum ermöglicht der Wald wildere und ruhige Aktivitäten, unstrukturiertes Naturmaterial lädt zum Spielen ein und kann für verschiedenste Lernaktivitäten genutzt werden.

Ein Beispiel

Mit Tanzzapfen können Kinder...

- Wurfspiele, Stafetten, Fussball oder Balancespiele machen (Grobmotorik)
- verschiedene Frassspuren ertasten und erkennen, Futterzapfen aufhängen oder über einen Zapfen-Barfussparcours wandern (Feinmotorik)
- einen Futterplatz für ein Waldtier erstellen oder Massagen machen (sozial-emotionaler Bereich)
- Glacencornets oder Wetterzwerge basteln, geometrische Formen legen, ein Lied im Rhythmus begleiten oder ein Tanzzapfentheater spielen (kreativer Bereich)
- das Wetter lesen, den Namen Samen zum Baum und wieder zum Samen erzählen, verschiedene Zapfenarten suchen und zählen, der Grösse nach ordnen und den passenden Baum dazu finden (kognitiver Bereich)



SILVIVA fördert das Lernen in und mit der Natur, denn das ist zukunftsfähiges Lernen und fördert das Verständnis für die Beziehung Mensch - Natur. Draussen lernen hat vielfältige positive Wirkungen auf Kompetenzerwerb, Motivation und Gesundheit. Nach dem Motto train the trainers bietet SILVIVA Kurse, Weiterbildungen und Tagungen in naturbezogener Umweltbildung an, um damit möglichst viele Menschen zu befähigen, die Natur als Lernort zu nutzen. www.silviva.ch

WALDERLEBNIS-ANGEBOTE IM KANTON SOLOTHURN

6



Bauen eines Asthaufens auf einer Exkursion zum «Thaler Wiesel» mit dem Naturpark Thal.

Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn» des Naturmuseums Solothurn.



Im Kanton Solothurn bieten verschiedene Organisationen Walderlebnisse für Gruppen und Schulen an. Eine Übersicht:

Pro Natura Solothurn

Wir bieten Exkursionen für Schulklassen an – so z.B. Animatura-Exkursionen zum «Lebenszyklus Wald» oder zum Thema Eichhörnchen.
pronatura-so.ch

Natur Erlebnis Wald

Ab in den Wald! Wir bieten unvergessliche Walderlebnisse für Schulen und Gruppen zu diversen Themen, wie z.B. «Wald-Kugelbahn», «Spuren und Zeichen im Wald», «Wer lebt in Boden und Totholz», etc.
natur-erlebnis-wald.ch

WWF Solothurn

Wir durchstreifen den Wald mit offenen Augen und feinen Nasen. Ein Erlebnis für Schulkassen oder Gruppen mit vielen spielerischen Elementen.
wwf-besovs.ch

Naturpark Thal

Wir begleiten Schulklassen «Auf Spuren-suche im Wald» oder auf eine Exkursion zum «Thaler Wiesel».
naturparkthal.ch

Verein Wisent im Thal

Für Gruppen bieten wir Exkursionen zu den Wisenten an.
www.naturparkthal.ch/wisent

Wild und Wald

Wild und Wald sind drei Solothurner Jäger in den Diensten der Naturbildung. Wir kommen in Ihre Nähe, in Ihre Umgebung und begeben uns auf die Spuren der Wildtiere. Wir erzählen von eigenen Beobachtungen und davon, wie Reh, Luchs, Dachs und Co. leben.
wildundwald.ch

Jurassonnenseite

Erkunde das Weltnaturerbe-Gebiet «Bettlachstock» auf einer geführten Wanderung zu verschiedenen Themen.
jurassonnenseite.ch

Angebote der Naturmuseen

Die Naturmuseen Solothurn und Olten bieten geführte Workshops und Führungen für Schulklassen sowie verschiedene Anlässe für die Öffentlichkeit an:

- **Naturmuseum Solothurn – Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn» (bis 22.10.24)**
Vorträge und Führungen: «Artenspürhunde» (16.05.), «Insekten und ihre Spuren» (22.05.), «Federn bestimmen» (13.06.) und «Crashkurs Knochenbestimmung» (04.07.)
- **Naturmuseum Olten: Sonderausstellung Dachs (bis 28.07.24)**
Taschenlampenführung «Dem Dachs auf der Spur» (10.04.) und Workshop für Kinder «Wow... ein Dachs!» (10.07.)



Rucksackschule

Wir bieten massgeschneiderte Weiterbildungen für Schulen und Kitas an oder führen selbst Erlebnistage oder Exkursionen mit Kindern oder Erwachsenen durch.
rucksackschule.ch

Rangerdienst Jura-Südfuss

Wir bieten geführte Naturexkursionen und Erlebniswanderungen an. Ausgangspunkt ist die Naturstation Brüelwald, die auch von Schulen als ausserschulischer Lernort für den Naturkundeunterricht genutzt werden kann.
ranger-jurasued.ch

Waldexkursionen mit dem Förster

Die Solothurner Forstbetriebe führen auf Anfrage gerne Waldführungen für Schulen und Gruppen durch.
tinyurl.com/forstreviere



Waldbaden

Waldbaden ist ein Wahrnehmungs- und Achtsamkeitstraining in der natürlichen Umgebung des Waldes. Anbietende:
waldbadensolothurn.ch, lebens-feuer.ch,
deinwaldbad.ch, mondfeuer.com,
coachmitgefuehl.ch, waldbuero.com,
natur-wald-zeit.ch

Waldart mit

natur-erlebnis-wald.ch

oben: Waldexkursion mit Pro Natura Solothurn.

Manuela Schmutz, Geschäftsstelle

Ausleihmaterialien für Schulen

• **FHNW-Bibliothek**

Themenkisten «Waldkiste», «Bodentasche», «Feder – Flügel – Fliegen» oder «Ökologie – was lebt unter deinen Füßen?»
tinyurl.com/themenkiste-fhnw

• **Naturmuseen Olten und Solothurn**

Ausleihpräparate und Arbeitsunterlagen für Lehrpersonen sowie Themenkisten/-koffer zu den Themen «Biber», «Fledermäuse», ...
hausdermuseen.ch/naturmuseum naturmuseum-so.ch

• **Waldmobil der BG Solothurn** (tinyurl.com/waldmobil)

• **Wald-Wild-Wissen-Wagen der Revierjagd Solothurn**

www.revierjagd-solothurn.ch/de/bereiche/kommunikation

• **Amt für Umwelt – Umweltdetektive**

Bodentasche und Wasserbag sowie Forschungsaufträge und Wimmelbilder
umweltdetektive.ch

Ausleihmaterial des

Naturmuseums Olten.



ERLEBNISWEGE FÜR FAMILIEN

8



Quelle: pro-allerheiligenberg.ch

Engelchen des Themenwegs Himmel und Hölle auf dem Allerheiligenberg



Quelle: wst-hauenstein.ch

Waldxylophon des Walderlebnispfads Olten



Quelle: wst-hauenstein.ch

Springst du so weit wie ein Hase? Zwergliweg Bantliwald

Im Kanton Solothurn gibt es verschiedene Erlebniswege, auf denen Familien den Wald spielerisch entdecken können.

Elfen- und Wichtelweg, Wolfwil

Auf dem kinderwagentauglichen 1.5 bis 2.5 km langen Rundweg erwarten dich aus Holz gearbeitete und handbemalte Spiele. wolfwil.ch/elfenundwichtelweg

Zwergliweg Bantliwald, Gänsbrunnen

Auf spielerische Weise lernst du mit den Augen der Zwerge die Natur kennen und schätzen. Der Zwergliweg führt von Gänsbrunnen zum Berghof Montpelon. www.montpelon.ch/zwergenweg

Naturerlebnisweg Husis Reise, Gänsbrunnen

Husi, der Hausrotschwanz, führt dich von Gänsbrunnen durch die Wälder und Weiden des Naturparks Thal hinauf zur Vogelberingungsstation Subigerberg. naturparkthal.ch/husisreise

App EinflussEmme und Waldwanderung

Animierte Grafiken, Audios, Videos und interaktive Spielelemente machen den Ausflug an die Emme zum packenden Erlebnis. Die App kannst du gratis auf Google Play oder im App Store beziehen oder du scannst einen QR-Code auf einer Tafel der Solothurner Waldwanderung «Lebensraum Emme». einflussemmе.so.ch

Themenweg Himmel und Hölle, Hägendorf

Auf dem Allerheiligenberg führen geschnitzte Teufelchen und Engelchen zu

den Installationen des 2023 eröffneten Themenwegs. Auf dem einstündigen Rundweg kannst du auf einer Holzliege bei «Wolke 7» entspannen, auf dem «Fegefeuer» dein Zmittag bräteln sowie mit einer grossen Holzkugelbahn spielen. pro-allerheiligenberg.ch

Walderlebnispfad Bannwald, Olten

Das Säuli als Leittier führt zu den einzelnen Posten mit Beobachtungsaufgaben und Aufträgen zum selber Handeln, Gestalten und Nachempfinden. forst-hauenstein.ch/walderlebnispfad

Holzweg Thal, Balsthal/Holderbank

Erlebe den Wald und das Naturprodukt Holz auf künstlerische und spielerische Weise mit Kopf, Herz und Hand. holzwegthal.ch

Tinu von Neu-Falkenstein, Balsthal

Der Turmfalke Tinu führt dich auf einer rund einstündigen Tour durch die Ruine Neu-Falkenstein bei Balsthal. naturparkthal.ch/tinu

Pumpelpitz Familienweg, Ramiswil

Erlebe mit dem Waldkobold Pumpelpitz einen fröhlichen Halbttag in der paradiesischen Natur in Ramiswil. Es gibt keine Postentafeln oder Wegweiser – du kannst den Trail für 10 CHF auf Smartrails beziehen. naturparkthal.ch/pumpelpitz

Erlebnisweg Hirzenwald, Breitenbach

Siehe Folgeseite.

ERLEBNISWEG HIRZEWALD BREITENBACH

In Breitenbach steht der Erlebnisweg Hirzewald kurz vor der Eröffnung. Kinder lernen dort auf spielerische Art und Weise den heimischen Wald mit seiner faszinierenden Tier- und Pflanzenwelt kennen.

Breitenbach als Bezirkshauptort bildet mit seinen über 4 000 EinwohnerInnen im Schwarzbubenland ein zentrales Bindeglied zwischen vielen kleinen Gemeinden. Die Region Schwarzbubenland sowie das Laufental sind am Wachsen und erfreuen sich über immer mehr Zuzüger. Dies bedeutet, dass sich das Dorf Breitenbach, wie auch die gesamte Region, stetig entwickeln muss und der Bevölkerung eine attraktive Umgebung bieten sollte.

Ein Projekt aus der Region

So kam Lea Gschwend, Projektinitiantin und Einwohnerin aus Breitenbach, auf die Idee, im Wald einen Erlebnisweg zu planen. «Als Förstertochter mit drei kleinen Kindern weiss ich: Familien gehen gerne in den Wald und suchen dort Abenteuer und Abwechslung. Besonders Waldspielplätze oder Lernpfade sind sehr beliebte Ausflugsziele. Familien können hier einen abwechslungsreichen und lehrreichen Tag im Naturgebiet verbringen.» Schon bald durfte sie die Gemeinderätin Irene Marchesi mit ins Boot holen – und mit ihr den gemeinsamen Planungsweg gehen.

Erlebnisse im Wald für die ganze Familie

Schnell wurde aus der Idee ein konkretes Projekt. Diesen Mai ist es so weit: In Breitenbach wird der Erlebnisweg Hirzewald eröffnet; ein Waldspielplatz sowie ein Er-

lebnisweg für Gross und Klein. Der Erlebnisweg Hirzewald zeigt mit geschnitzten Tieren regionale Waldbewohner, welche man mit einfach gestalteten Informationstafeln noch besser kennen lernen kann. Ergänzt wird der Rundgang mit einer überdimensionalen Kugelbahn, einem spannenden Barfussweg, und anderweitige Erlebnisstationen – wie zum Beispiel einem Memory.

Die Gemeinde unterstützt den Erlebnisweg

«Wir waren als Gemeinde sofort begeistert vom Projekt. Wir sind überzeugt, dass mit dem Erlebnisweg Hirzewald das Schwarzbubenland für Familien noch attraktiver wird. Deshalb haben wir es von Anfang an unterstützt», so Irene Marchesi, zuständige Gemeinderätin von Breitenbach und Mitinitiantin.

Die Gemeinde Breitenbach unterstützt entsprechend das Projekt und dessen Unterhalt, ab der offiziellen Eröffnung, welche am 24./25. Mai 2024 stattfindet. Zudem stellt die Bürgergemeinde Breitenbach einen Teil ihres Waldgebietes zur Verfügung. Der Erlebnisweg sowie der Waldspielplatz werden durch den Forstbetrieb Schwarzbubenland in Zusammenarbeit mit Forst Thal realisiert.

*Lea Gschwend, Initiantin Erlebnisweg
Hirzewald*



*Die Bauphase des
Waldspielplatzes*



PORTRAIT WALDSPIELGRUPPE WURZELHOPSER



Manuela ZVG



Manuela ZVG

Wurzelhopper



Manuela ZVG

Der Verein Waldplatz Solothurn bietet dreimal wöchentlich die Waldspielgruppe Wurzelhopper, für Kinder ab drei Jahren bis Kindergarten Eintritt, an. Spielgruppenleiterin Michelle Kälin im Interview.

Wie sieht ein typischer Waldspielgruppentag aus?

Im Kreis singen wir das Wurzelhopper-Lied und verabschieden uns mit dem Wurzelhopper-Spruch von den Eltern. Auf dem Waldplatz angekommen, versammeln wir uns im Waldsofa, singen Lieder und erzählen uns Geschichten.

Das liebste Spiel der Kinder ist das Freispiel. Dadurch erleben, erfahren und entdecken die Kinder mit all ihren Sinnen die Jahreszeiten. Der Fantasie und der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Sie rutschen, balancieren, bauen, diskutieren, malen, matschen... Wir Leiterinnen beobachten das Spiel und bieten wenn nötig Hilfe an.

Auch Basteln mit Naturmaterialien, Bewegungsspiele, Geschichten erzählen und Feuern gehören zu einem Waldmorgen. Das Znüni und das Mittagessen, welches wir auf dem Feuer zubereiten, beginnen wir mit einem Lied. Rituale sind uns im Spielgruppenalltag enorm wichtig. Sie bedeuten für die Kinder Geborgenheit.

Wie sind Sie bei der Wahl und Einrichtung ihres Waldplatzes vorgegangen?

2018 entdeckten wir den wunderschönen und magischen Waldplatz im Stadtwald auf der Ebene zwischen Chriziweiher und Dubenmoos. Die Bürgergemeinde Solothurn genehmigte unseren Antrag für eine neue Waldspielgruppe und schnell einigten wir

uns mit dem Waldbesitzer bezüglich der Grösse des Platzes und der Bauten.

Es entstanden – mit Hilfe unserer Familien – ein Waldsofa, eine Feuerstelle und ein Waldhüsli. 2022 haben wir die Feuerstelle zu einer «Waldküche» erweitert. 2023 wurde durch ein Projekt des Kiwanis Club Solothurn das in die Jahre gekommene Hüsli neu gebaut. In einem selbstgebauten Holzschrank lagern wir Kochutensilien, Apotheke, Spiel-Werkzeug, Bastelmaterial, Büechli und Reservekleider für die Kinder.

Wie gehen Sie mit dem Thema Sicherheit und Haftung um?

An einem Infotag zum Schuljahresbeginn informieren wir die Eltern über den Umgang mit Zecken und weiteren möglichen Gefahren. Mit unseren Wald-Regel-Tieren lehren wir im Spielgruppenalltag den Kindern auf spielerische Art mit Gefahren umzugehen und sie lernen, dass sie keine Pilze oder Beeren des Waldes essen dürfen.

Zusätzlich kontrolliert der Forstbetrieb zweimal jährlich die Bäume auf Gefahren. Bei einer Sturmwarnung gehen wir nicht in den Wald. Das haben wir so vertraglich festgehalten, damit die Spielgruppe bei einer Warnung auch kurzfristig abgesagt werden kann. Wenn während eines Spielgruppentages ein Unwetter aufzieht, verlassen wir den Wald und warten beim Steinerhof auf die Eltern.

Für Unfälle durch unvorhersehbare Naturgefahren können wir keine Haftung übernehmen.

Interview: Manuela Schmutz,
Geschäftsstelle

SCHULE UND WALD – BEWILLIGUNGEN, BERATUNG UND FÖRDERGELDER

Was braucht es für die Eröffnung eines Waldkindergartens?

Im Kanton Solothurn haben Schulgemeinden die Möglichkeit, Waldkindergärten zu führen. Informationen zu den Anforderungen erhalten sie beim Volksschulamt.

Der Waldkindergarten ist eine Form des herkömmlichen Kindergartens, der hauptsächlich im Wald stattfindet. Als gesetzliche Grundlage gilt das Volksschulgesetz des Kantons Solothurn. Der Unterricht findet nach Lehrplan 21 statt. Die Waldkindergärten unterscheiden sich somit von Waldspielgruppen: Sie unterstehen zeitlichen Regelungen. Diese Tatsache hat Auswirkungen auf die Infrastruktur eines Waldkindergartenplatzes.

Für die korrekte Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen ist die Schulgemeinde mit ihrem Lehrpersonal und der Schulleitung verantwortlich. Das Volksschulamt stellt eine Betriebsbewilligung aus.

Es ist sinnvoll, wenn eine Schulgemeinde ihren Waldkindergarten als Wahl anbietet. Die Eltern haben so die Möglichkeit, sich zwischen einem traditionellen und dem Waldkindergarten zu entscheiden.

Letztendlich wird die Zustimmung des Waldbesitzers benötigt und die waldgesetzlichen Vorlagen müssen erfüllt werden. Eine entsprechende Genehmigung dazu wird vom Amt für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) ausgestellt.

Volksschulamt Kanton Solothurn



Blätter-Spiel im Waldkindergarten

Beratungsstelle Umweltbildung

Die Beratungsstelle Umweltbildung der Pädagogischen Hochschule FHNW berät Lehrpersonen des Kantons Solothurn bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung von Projekten zur Umweltbildung. Dies können auch Unterrichtsvorhaben rund um den Wald sein oder die Konzeption schulinterner Weiterbildungen zu Themen im Bereich Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Kontakt:

umweltbildung.iwb.ph@fhnw.ch

032 628 66 77

www.fhnw.ch/wbph-umweltbildung

Impulskredit für Umweltbildung

Lehrpersonen, die mit ihren Klassen ein Umweltbildungsangebot an einem auserschulischen Lernort nutzen, können beim Kanton einen finanziellen Beitrag beantragen. Der Beitrag umfasst grundsätzlich 50 Prozent der anfallenden Kosten, maximal jedoch 300 Franken pro Anlass und 1200 Franken pro Schule bzw. Gemeinde und Jahr. Im Rahmen des Pilotprojekts «Impulskredit» (2022–2026) stehen dem Kanton jährlich 6000 Franken zur Verfügung.

Weitere Infos und Antragsformular:

tinyurl.com/impulskredit

Amt für Umwelt

rosmarie.zimmermann@bd.so.ch



Weitere Infos zum Impulskredit für Umweltbildung an auserschulischen Lernorten



Beratung zur Umweltbildung

SOLOTHURNER WALDTAGE



Der Planung des Waldrundgangs für die Solothurner Waldtage wird derzeit finalisiert. Ab Mai können Sie die Posten auf www.waldtage-so.ch entdecken.

*Lernende Zimmermann/
Zimmerin mit dem
Rohbau des Infopoints.
Die Bauteile sind derzeit
eingelagert und werden
im August aufgebaut.*

Waldrundgang

An ca. dreissig Themenposten lernen die Besuchenden den Wald von verschiedenen Seiten kennen. Für die Kernbotschaften «Der Wald verdient Respekt» und

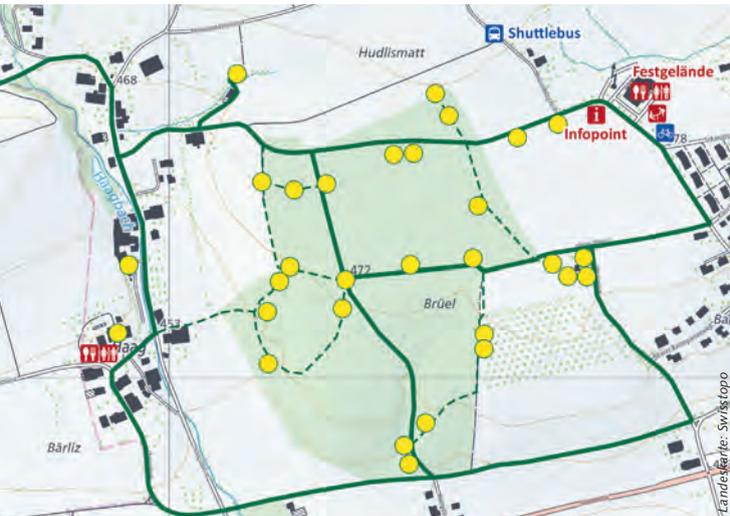
«Der Klimawandel verändert den Wald» gestalten die Initianten eigene Posten. Auch das Forstpersonal hilft tatkräftig mit und bietet Posten zur Waldbewirtschaftung, zu den Waldberufen und zum Lebensraum Waldrand an. Partnerorganisationen gestalten diverse weitere Posten. Ab Mai können Sie die geplanten Posten auf der Homepage www.waldtage-so.ch entdecken.

Rohstoff Holz erleben

Wer die Waldtage besucht, wird bereits am Eingang mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz aus dem Wald begrüsst. Als Infopoint haben die Lernenden Zimmermann/Zimmerin ein kleines Holzhäuschen mit Satteldach gezimmert. Auf dem Waldrundgang zeigen Akteure der Wald- und Holzbranche den Weg des lokalen Rohstoffs an verschiedenen Themenposten auf.



Quelle: Urs Derendinger



Quelle: Swisstopo

Ort und Öffnungszeiten

Die Waldtage finden im Brüelwald Selzach statt. Der Start des Waldrundgangs ist beim Werkhof an der Brühlstrasse 14, 2545 Selzach.

Der Waldrundgang ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Freitag	06.09.2024	15–18 Uhr
Samstag	07.09.2024	09–18 Uhr
Sonntag	08.09.2024	09–16 Uhr

Die Festwirtschaft beim Werkhof hat am Freitag und Samstag bis 22 Uhr, am Sonntag bis 18 Uhr geöffnet.



Anmeldung Schulklassen

Vom 2. bis 6. September 2024 sind Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe auf den Waldrundgang eingeladen. Sie können an einem Halbtage zwei bis drei Themenposten à je 45 Minuten besuchen. Die Besuchszeiten sind wie folgt:

Montag	02.09.2024	08.45–12.00 Uhr / 13.00–16.15 Uhr
Dienstag	03.09.2024	08.45–12.00 Uhr / 13.00–16.15 Uhr
Mittwoch	04.09.2024	08.45–12.00 Uhr
Donnerstag	05.09.2024	08.45–12.00 Uhr / 13.00–16.15 Uhr
Freitag	06.09.2024	08.45–12.00 Uhr

Die Lehrpersonen können sich vom **29. April bis zum 17. Mai** unter waldtage-so.ch zum Schulprogramm anmelden. Die Waldrundgänge starten beim Werkhof an der Brühlstrasse 14, 2545 Selzach.



Aktivitäten und Anlässe

An verschiedenen Posten wird es zu bestimmten Zeiten Vorführungen geben. So beispielsweise zur maschinellen Holzernte, zur Holzschnitzelherstellung, zum Holzrücken mit Pferden oder zur mobilen Sägerei.

Am 5. September 2024 findet um 19 Uhr der Feierabendtreff der Pro Holz Solothurn mit der Verleihung der Lernendenpreise Wald und Holz sowie des Sonderpreises «Holz SO stark!» statt. Am 6. September ist ab 14 Uhr die offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen geplant.

Manuela Schmutz, Geschäftsstelle



WALDPÄDAGOGIK – EINE NETTE NEBENBESCHÄFTIGUNG?

14



Quelle: Daniela Gurtner

Waldtage ermöglichen ein Walderlebnis mit allen Sinnen
HESO 2018



Quelle: Barbara Gurtner

Lernen im Wald kann auch Anpacken heissen – hier im Rahmen des Bergwaldprojektes.

Im Kanton Solothurn gibt es diverse Waldpädagogik-Angebote. Ergänzend dazu finden alle vier bis sechs Jahre die Solothurner Waldtage statt. «Ach, ihr habt noch Zeit für sowas?» Wir erklären, wieso Waldpädagogik wichtig ist und nicht nur betrieben werden sollte, wenn gerade noch etwas Zeit übrig ist.

Wieso ist Waldpädagogik wichtig?

Die Bevölkerung hat heute ein sehr positives Bild vom Wald. Dies führt dazu, dass sich auch Leute, die nicht Forstfachpersonen sind, für den Wald einsetzen. So etwa aktuell mit einer Initiative gegen den Bau von Windkraftanlagen im Wald. Damit dieser Bezug erhalten bleibt und sich auch künftige Generationen für den Wald einsetzen, sollten Kinder bereits früh den Wald schätzen lernen.

Rolle der Schule

Natürlich ist die schulische Bildung Aufgabe der Schulen. Im Lehrplan 21 ist Bildung für nachhaltige Entwicklung ein zentrales Thema. Es bietet sich an, dieses im Wald zu behandeln. Denn dieser hat – zumindest aus forstlicher Sicht – ja gewissermassen die Nachhaltigkeit erfunden. Neben der inhaltlichen Vorbereitung stellen sich dabei für die Lehrpersonen aber auch organisatorische Herausforderungen (Anreise, Begleitperson, Abgleich mit Stundenplänen etc.) sowie Sicherheitsfragen. Dass Lehrpersonen von sich aus in den Wald gehen, ist besonders in den oberen Schulstufen eher selten.

Wieso soll der Forst das machen?

Nebst dem allgemeinen Bezug zum Wald gibt es ein wichtiges Thema, welches nur wir Fachleute vermitteln können. Denn die Waldwirtschaft leidet unter dem «Schlachthaus-Paradoxon»: Während Wald und Holz sehr positiv wahrgenommen werden, wird die Bewirtschaftung der Wälder und damit die Holzproduktion in der Öffentlichkeit gerne und oft kritisiert.

Wollen wir, dass die Bevölkerung neben der Schönheit des Waldes auch den nachhaltigen Rohstoff Holz schätzt und die Herausforderungen bei der Waldbewirtschaftungen versteht, so müssen Forstleute Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Die tagtäglich im Wald arbeitenden Forstleute können am besten erklären, weshalb der Wald nach der Holzernte unaufgeräumt aussieht, wieso temporär Wege gesperrt werden müssen und weshalb sich manchmal Fahrspuren kaum vermeiden lassen.

Engagement des AWJF

Aus diesen Gründen engagiert sich das AWJF seit Jahren, wenn auch zugegebenermassen eher «nebenbei», für die Waldpädagogik. Für die Forstreviere gibt es Beiträge für waldpädagogische Anlässe. Zudem unterstützt das AWJF jeweils die Waldtage mit einem grosszügigen Beitrag. Ein Blick in andere Kantone zeigt, dass dies nicht selbstverständlich ist.

Daniela Gurtner, Amt für Wald,
Jagd und Fischerei

GV FORSTPERSONALVERBAND REGION SOLOTHURN

Der FPRS genehmigt Budget und Rechnung, wählt ein neues Vorstandsmitglied sowie einen neuen Revisor und beschliesst, dass die Mitgliedschaft für Lernende künftig gratis ist. Der Verband freut sich auf die Solothurner Waldtage und die weiteren bevorstehenden Verbandsanlässe.

Der FPRS traf sich am 15. März 2024 zu einer spannenden Führung zum «Stadtmist Solothurn» mit anschliessender Generalversammlung beim Stüdelihof in Bellach.

Rückblick auf das Verbandsjahr

Nebst den gewohnten Verbandsanlässen begab sich der FPRS vergangenen September auf eine zweitägige Verbandsreise ins Tirol, wo er das Werk der Binderholz GmbH besuchte. Das Sägewerk verarbeitet das angelieferte Nadelstammholz zu hundert Prozent im eigenen Betrieb und stellt unter anderem Massivholzplatten, Brettschichtholz und Brettspertholz her.

Rechnung und Budget

Die Rechnung schliesst aufgrund der durchgeführten Verbandsreise wie budgetiert mit einem Defizit. Fürs kommende Jahr wird ein ausgeglichenes Budget präsentiert. Die Mitglieder genehmigen Rechnung und Budget.

Neues Vorstandsmitglied und neuer Rechnungsrevisor

Der Verband, mit Präsident Wisu Wertli, wählt Fabio Knecht neu in den Vorstand. Es wird ein weiteres Vorstandsmitglied gesucht. Als neuer Revisor wird Flurin Zwahlen einstimmig gewählt.

Tätigkeitsprogramm 2024/2025

Projektleiter Patrick von Däniken präsentiert den aktuellen Planungsstand der Solothurner Waldtage, welche vom 6. bis 8. September im Brüelwald Selzach stattfinden werden. Nebst diesem Grosseignis stehen folgende Verbandsanlässe auf dem Programm:

- 22. Juni 2024: Arbeitstag bei der BG Grenchen
- Juni 2024: Fahrtraining beim TCS Fahrzentrum in Derendingen
- 25. August 2024: Familienhöck
- 10. Januar 2025: Anstossen Neujahr
- 14. März 2025: 30. GV im Wasseramt

Manuela Schmutz, Geschäftsstelle

Gratis-Mitgliedschaft beim FPRS für Lernende

Der Forstpersonalverband Region Solothurn hat an der GV beschlossen, dass die Mitgliedschaft im Forstpersonalverband Region Solothurn für Lernende ForstwartIn und ForstpraktikerIn künftig gratis ist.

Generalversammlung im Stüdelihof Bellach.



Quelle: Steian Flury

MEDIENBERICHTE



Quelle: Waldschweiz

Christoph Niederberger,
Waldschweiz

Neuer Direktor von WaldSchweiz

Ein Forstingenieur mit Hintergrund in Verbandsführung und Politik übernimmt bei WaldSchweiz ab August die operative Leitung. Bis zu diesem Zeitpunkt führt die Geschäftsstelle ad interim weiterhin Paolo Camin, Leiter des Bereichs Wirtschaft und Wissen.

Zu warmer Winter

Patrik Mosimann, Revierförster der Bürgergemeinde Grenchen, macht sich Sorgen um den Wald. Er beobachtet, wie sich der Wandel beschleunigt und wie Klimaextreme zugenommen haben. Der Winter war zu warm. Dies gefiel nicht nur den Spaziergängern, sondern auch den Zecken und Borkenkäfern. Borkenkäfer können Kälteperioden von bis zu minus 15 Grad überstehen, sie verharren dabei in einer

Starre. Ist es zu warm, werden sie aktiv und fressen. Auch die Vegetation ist bereits seit Februar im Frühlingsmodus. Kein Wunder: Der Februar 2024 war der wärmste letzte Wintermonat seit Messbeginn 1966.

Solothurner Zeitung

Lignum

Waldfriedhof in Oensingen

Immer mehr Menschen wünschen sich ihre letzte Ruhestätte in der Natur. Das Bedürfnis nach einem Waldfriedhof ist auch in Oensingen vorhanden. Die Bürgergemeinde beschäftigt sich schon seit fast zehn Jahren mit diesem Thema. Nun hat sich herausgestellt, dass auch die Mehrheit der BürgerInnen der Idee positiv gegenübersteht. Einen Ort für den Waldfriedhof hat man gefunden: Das Gebiet heisst «Paradisi» und befindet sich etwa 250 Meter östlich des Bergrestaurants Roggen. Die Asche der Verstorbenen wird in den Bodenbereich eines Baumes eingebracht. Die Nummern an den Bäumen dienen dazu, dass die Hinterbliebenen die letzte Ruhestätte der Angehörigen finden. Die vorgesehene Fläche umfasst 50 Aren. Dazu ist eine Reservezone von 41 Aren eingeplant. In einem ersten Schritt werde man etwa hundert Bäume aussuchen und nummerieren.

Solothurner Zeitung

Filmtipp: «Von Kindern und Bäumen»

Das Schulzimmer der im Film «Von Kindern und Bäumen» porträtierten vier- bis achtjährigen Kinder liegt im Badener Wald. Bei jedem Wetter lernen sie Lesen, Schreiben und Rechnen. Vor allem aber erleben sie den Kreislauf der Natur und suchen ihre Rolle in der Gemeinschaft. Über den Zeitraum eines Jahres taucht der Film in den Kosmos einer Waldschule ein. Die Kinder geben Einblick in eine Lebenswelt, die ihnen erlaubt, Eigenverantwortung, Mut und Kreativität zu entwickeln.

Kinostart: 11. April 2024

vincafilm.ch

Eichen kämpfen mit zwei Krankheiten

Vor fünf Jahren wurde die bakterielle Komplexkrankheit des akuten Eichensterbens auch in der Schweiz entdeckt. 2023 kam zudem eine neue Wurzelkrankheit auf Eichen zum Vorschein. Besonders belastend ist es für die Eichen, wenn sie von beiden



Filmplakat «Von Kindern
und Bäumen»



Krankheiten gleichzeitig befallen werden. 2023 hat Waldschutz Schweiz in zwei Fällen den doppelten Befall nachweisen können. Da es weltweit bislang noch keine vergleichbaren Meldungen gab, sind viele Fragen offen. Darum startet Waldschutz Schweiz zusammen mit der Gruppe Phytopathologie der eidgenössischen Forschungsanstalt WSL ein neues Forschungsprojekt.

Lignum

«Weingarten» wird umgebaut

Die Bürgergemeinde saniert und erweitert das Alters- und Pflegeheim Weingarten. In der ersten Etappe wird das Ostgebäude um zwei Geschosse aufgestockt. Dadurch entstehen 20 neue Zimmer. In der zweiten Etappe wird das alte Hauptgebäude saniert. Der Preis: knapp 10 Millionen Franken. Das Siegerprojekt «Waldkrone» des Zürcher Architekten Thomas De Geeter sieht Folgendes vor: Gebaut

werden die neuen Stockwerke aus Holz. Statt eines Flachdachs bekommt der Ostflügel ein Walmdach. Zudem ändert sich die Fassade: Betonplatten und Balkone weichen grösseren Fenstern und Wandschindeln. Die Bauphase soll neun bis zwölf Monate dauern und wird frühestens 2025 starten.

Oltner Tagblatt

Altersheim Weingarten der Bürgergemeinde Olten mit geplantem Erweiterungsbau

Tier des Jahres: Iltis

Pro Natura wählt jedes Jahr ein «Tier des Jahres». 2024 ist es der Iltis (*Mustela putorius*). Mit ihm macht Pro Natura auf die Wichtigkeit von gut vernetzten Kulturlandschaften mit Versteckmöglichkeiten aufmerksam. Auch die Leibspeise des kleinen Jägers darf nicht fehlen: Frösche und Kröten. Im Winter zieht sich der Iltis gerne an ein geschütztes Plätzchen in einer Scheune oder einem Stall zurück.

Pro Natura

Der Iltis ist Tier des Jahres 2024



TÄTIGKEITEN DES VORSTANDES UND DES LEITENDEN AUSSCHUSSES

18



Quelle: Julia Kiefer

Die Pro Holz Solothurn gestaltet zusammen mit der Späti Holz AG die Sonderschau «Holzkreislauf» der Eigenheimmesse Solothurn

Sitzungen

Der Leitende Ausschuss traf sich im ersten Quartal 2024 zu zwei Sitzungen. Der Vorstand tagt wie jedes Jahr Ende April erstmals. Im Juni wird das Treffen des Leitenden Ausschusses mit den Regionalverbänden stattfinden, wo es um den Austausch mit den Regionen geht.

Rechnungsabschluss 2023

Die Erfolgsrechnung 2023 schliesst mit einem Gewinn von rund 8 250 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 3 500 Franken. Die Rechnung wurde am 11. März durch die GRPK geprüft, an der Sitzung des Leitenden Ausschusses vom 26. März präsentiert und zu Händen des Vorstands genehmigt.

Der Vorstand wird die Rechnung an seiner Sitzung am 23. April behandeln.

Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn

Das Holzbulletin wird im Juni 2024 erscheinen.

In diesem Jahr wird zudem der **Prix Lignum** und der **Solothurner Sonderpreis «Holz – SO stark!»** vergeben. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 26.

An der Eigenheimmesse Solothurn konnte die Pro Holz Solothurn eine Sonderschau zum Thema Wertschöpfungskette Holz präsentieren (siehe Seite 27). Dabei wurde auf die wichtigen Akteure in der

Holzketten, das Label Schweizer Holz, die Förderung von Solothurner Holz sowie den Prix Lignum und den Solothurner Sonderpreis «Holz – SO stark!» aufmerksam gemacht.

Solothurner Waldtage 2024

Die Vorbereitungsarbeiten für die Solothurner Waldtage laufen auf Hochtouren. Am 2. April werden sich die Postenpartner zu einem Infoabend treffen. Ziele sind ein Informationsaustausch der Projektleitung mit den Postenpartnern, Tipps und Tricks zur Postengestaltung von der Pädagogischen Hochschule Solothurn sowie der gegenseitige Austausch untereinander.

Generalversammlung 2024

Die **Generalversammlung des BWSO** findet **dieses Jahr am Donnerstag, 24. Oktober, 18.00 Uhr in Solothurn** statt. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum.

Revision Kantonales Waldgesetz

Die externe Vernehmlassung der Waldgesetzesrevision wurde für das 1. Quartal 2024 angekündigt. Das Verwaltungsinterne Mitberichtsverfahren ist inzwischen gestartet. Das Externe Vernehmlassungsverfahren ist für Mitte Jahr 2024 vorgesehen.

Patrick von Däniken, Geschäftsstelle

Das Schwerpunktthema des BWSO-INFO 2/2024 ist «**Waldbrände**». Zu diesem Thema oder auch für die anderen Rubriken dürfen Sie bei der Geschäftsstelle gerne Beiträge einreichen.

INFOVERANSTALTUNG BWSO



Wie viele Hirsche gibt es im Kanton Solothurn und was für Auswirkungen haben sie auf den Wald? Antworten auf diese Fragen gab es an der Infoveranstaltung des BWSO vom 21. März 2024.

Dr. Christian Willisch, Wildtierbiologe der Fachhochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften, erforscht die Ausbreitung und das Verhalten des Rothirschs. Im Bucheggberg, im äusseren Wasseramt, im Gäu sowie in angrenzenden Gebieten des Kantons Bern leben heute etwa sechzig Hirsche. Während die Kühe ziemlich sesshaft sind, wandern die Stiere im Herbst bis in die Region Zürich oder die Voralpen. Anders als im Berggebiet sind die störungsempfindlichen Hirsche bei uns eher nachtaktiv. Tagsüber verstecken sie sich im Wald oder in Mais- oder Rapsfeldern. Im Wald richten sie Schäden an Bäumen an, einerseits ste-

hen Knospen, Blätter und auch Baumrinde auf ihrem Speisezettel, andererseits fegen sie ihre Geweihe an jungen Bäumen.

Lea Jost vom Amt für Wald, Jagd und Fischerei (AWJF) stellte mögliche Schutzmassnahmen vor. Zum einen können die Forstbetriebe die Verjüngungsflächen zum Schutz vor Hirschverbiss einzäunen. Andererseits helfen aber auch Lebensraumaufwertungen die Schäden in Grenzen zu halten. Für beide Massnahmen gibt es Beiträge vom Kanton.

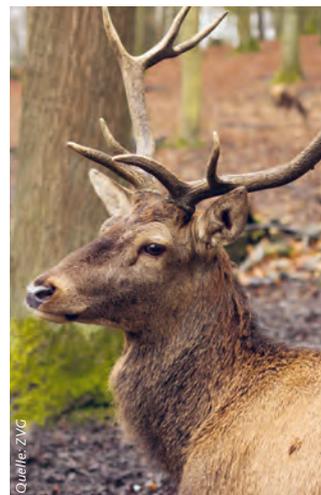
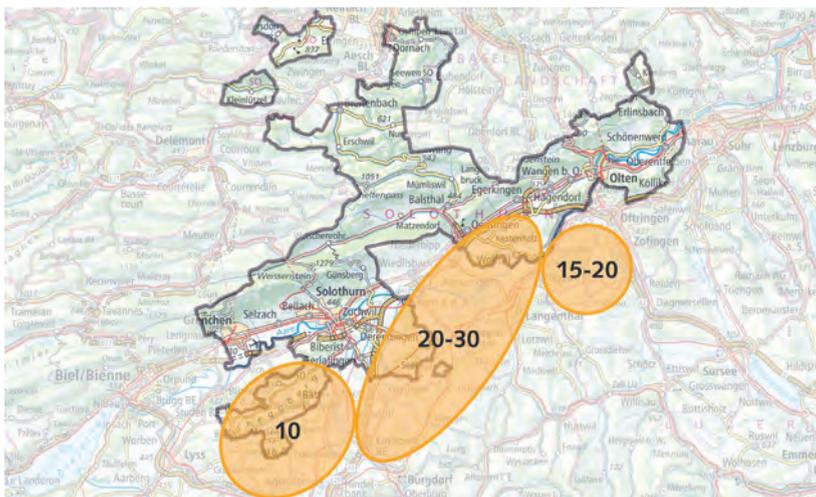
Für die Jagdplanung ist beim AWJF Mark Struch zuständig. Es gelte der Grundsatz «Wo Lebensraum, da Lebensrecht». Eine nachhaltige jagdliche Nutzung des Rothirschs ist im Kanton Solothurn aber möglich. 2023 waren zehn Tiere für den Abschuss freigegeben. Davon wurden lediglich fünf erlegt.

Manuela Schmutz, Geschäftsstelle



Schältschaden des Rothirschs

unten links: Hirschpopulationen im Kanton Solothurn und in angrenzenden Gebieten.



GENERALVERSAMMLUNG BWSOLEWA

Quelle: Thomas Burger

20

Blühende Krokusse auf dem Obergrenchenberg – der BWSoleWa unterstützt die Solothurner Waldwanderung «Höhepunkte im Solothurner Jura».

Der BWSoleWa beschliesst an seiner 29. Generalversammlung, die Solothurner Waldtage und die 11. Solothurner Waldwanderung mit je 10000 Franken aus dem Fonds Leberberg zu unterstützen.

Anfangs März fand in Solothurn die 29. GV des Verbandes BWSoleWa statt. Da der Präsident André Hess krankheitsbedingt nicht an der GV teilnehmen konnte, begrüßte Vizepräsident Bernd Kupferschmid die Delegierten sowie die Gäste.

Die Versammlung genehmigte das Protokoll, den Jahresbericht und die Jahresrechnung einstimmig. Danach informierte Projektleiter Patrick von Däniken die Versammlung über den aktuellen Planungsstand der Solothurner Waldtage 2024, welche vom 6. bis 8. September im Brüelwald in Selzach stattfinden werden. Im Anschluss an die Präsentation beschloss die Versammlung, die Waldtage mit 10000 Franken aus dem Fonds Leberberg, welcher aktuell ein Vermögen von 20000 Franken aufweist, zu unterstützen.

«Auf bald im Wald!» – der BWSoleWa freut sich auf die Solothurner Waldtage und unterstützt sie mit einem Beitrag aus dem Fonds Leberberg.

Um eine Unterstützung ging es dann auch bei der Vorstellung des Budgets: Am 27. Februar 2024 hat Thomas Leimer, Präsident der Bürgergemeinde Bettlach, den Antrag für einen Beitrag von 10000 Franken

an die 11. Solothurner Waldwanderung aus dem Fonds Leberberg eingereicht. Die Waldwanderung mit dem Titel «Höhepunkte im Solothurner Jura» führt vom Grenchenberg zum Balmsberg. Der Antrag wurde von der Versammlung genehmigt. Damit wird auch die neue Waldwanderung mit 10000 Franken unterstützt – und der Fonds Leberberg wird aufgelöst.

Diverse Wortmeldungen gab es bei Traktandum 9 «Verschiedenes». Daniela Gurtner informierte über die aktuellen Herausforderungen im Wald. Sie zeigte auf, dass man in Zukunft mit einer Vielzahl von Faktoren zu kämpfen habe: nicht nur der Klimawandel, sondern auch die Globalisierung sowie Probleme wie der Borkenkäfer oder das Eschentriebsterben setzen dem Wald zu. Deshalb rät sie den Waldeigentümern und dem Forstpersonal, mit wachsamem Blick durch den Wald zu gehen und mit Bedacht zu handeln.

Peter Brotschi überbrachte Grüsse aus dem BWSO-Vorstand und zeigte auf, dass 2024 nicht nur aufgrund der anstehenden Waldtage ein spannendes Jahr werde, sondern auch die Waldgesetzesrevision einiges zu reden geben werde. Die Vernehmlassung wurde für das 1. Quartal 2024 versprochen. Brotschi lobte zudem die Aktivitäten des Regionalverbandes mit all den interessanten und jeweils gutbesuchten Anlässen.

Mit einer humorvollen und persönlichen Wortmeldung von Kantonsratspräsident Marco Lupi fand der offizielle Teil der GV einen schönen Abschluss.

*Lucilia Mendes von Däniken,
Geschäftsstelle*



Quelle: Manfred Hugel

WICHTIGES AUS DER ODA WALD BL/BS/SO

Am BBZ BL fanden Projektstage für die diesjährigen QV-Absolvierenden statt. Nebst der brancheneigenen Lehrabschlussfeier sind wiederum eine Berufsbildnertagung und ein Ausbildungstag geplant. Lydiane Izoard ist neue Ausbildungsleiterin beim AWJF.

Projektstage Lernende 2024

Im Februar fanden zur Vorbereitung des diesjährigen Qualifikationsverfahrens im Rahmen des berufskundlichen Unterrichts drei Projektstage im Wald der Bürgergemeinde Liestal statt.

Berufsbildnertagung 14. Mai 2024

Die Berufsbildnertagung wird am 14. Mai am Wallierhof in Riedholz stattfinden. Der Anlass richtet sich in erster Linie an die Berufsbildenden der Forstlehrbetriebe. Im Zentrum steht das Thema «Psychische Gesundheit und Früherkennung psychischer Belastungen bei Lernenden».

Lehrabschlussfeier 27. Juni 2024

Die brancheneigene Lehrabschlussfeier findet am 27. Juni 2024 in der Chornschüre Liestal statt.

Ausbildungstag 20. August 2024

Der Ausbildungstag zum Thema «Holzernte und Arbeitssicherheit» findet am 20. August 2024 in Mümliswil statt.

Lohnempfehlungen Lernende

Die Berufsbildungskommission (BBK) wird die Lohnempfehlungen für Lernende an der kommenden Sitzung im Mai festlegen.

Lydiane Izoard ist neue Ausbildungsleiterin beim AWJF

Veronika Röthlisberger hat das AWJF per Ende Februar verlassen. Für den Bereich Aus- und Weiterbildung ist neu die bisherige stellvertretende Kreisförsterin Lydiane Izoard zuständig.



Quelle: ZVG

Lydiane Izoard ist neue Ausbildungsleiterin beim AWJF.

Geschäftsstelle Oda Wald BL/BS/SO

Projektstage der Lernenden zur QV-Vorbereitung



Quelle: AWJF



Quelle: Roger Wälgren

FACHKOMMISSION BÜRGERRECHT

Von Anfang August 2023 bis Ende Februar 2024 hat die Fachkommission Bürgerrecht total elf Prüfungs-Zirkulationen mit jeweils 20 Einbürgerungsgesuchen durchgeführt. Von den in dieser Zeit vorgesehenen zwei Sitzungen musste nur eine abgehalten werden, um bestimmte Einbürgerungsgesuche speziell zu besprechen und diverse Entscheide zu fassen. Dabei wurde unter anderem Folgendes besprochen bzw. beschlossen:

- Ein Ehepaar wurde zu einem Gespräch mit den Mitgliedern der Fachkommission Bürgerrecht eingeladen, um die Integration der Ehefrau und die Situation des Ehemanns bezüglich des finanziellen und strafrechtlichen Leumunds genauer abklären zu können. Nach dem Gespräch sind sich die Kommissionsmitglieder einig, dass das Einbürgerungsgesuch weiterbehandelt werden kann.
- Ein weiterer Gesuchsteller wird ebenfalls zu einem Gespräch mit den Mitgliedern der Fachkommission Bürgerrecht eingeladen werden, um die Förderung der Integration der Ehefrau durch den Ehemann abklären zu können.
- Nach eingehender Diskussion über die finanzielle Situation einer Gesuchstellerin wurde beschlossen, das Gesuch weiter zu behandeln.
- Ein Gesuch um Befreiung von der schriftlichen Sprachprüfung wurde als Härtefall eingestuft (Analphabetismus) und deshalb bewilligt. Der mündliche Sprachnachweis B1 muss jedoch erbracht werden.
- Zwei Gesuche um Befreiung von der mündlichen und schriftlichen Sprachprüfung wurden als Härtefälle eingestuft (psychische Beeinträchtigungen) und deshalb bewilligt.
- Es wurde diskutiert, wie mit dem Umstand umgegangen werden soll, dass Familien Sozialhilfe beziehen, weil eine sozialpädagogische Familienbegleitung oder eine sonstige Massnahme angeordnet werden musste. Die Mitglieder der Fachkommission Bürgerrecht sind sich einig, dass das Kindeswohl nicht gefährdet werden darf und dass – sofern der Lebensunterhalt durch eigenes Einkommen gesichert ist und nur die therapeutische Massnahme über die Sozialhilfe finanziert wird – diese Art von Sozialhilfe kein Hinderungsgrund für eine Einbürgerung darstellen soll.
- Die Leiterin Bürgerrecht, Corinne Studer, informiert darüber, dass der Regierungsrat beantragt, den Vorstoss der SVP zur Anhebung des Sprachniveaus auf das Referenzniveau B2 mündlich und B1 schriftlich als nicht erheblich zu erklären, und dass per Ende November 2023 rund 630 Gesuche beim Kanton hängig waren (die Liegezeit wurde zu 77 Prozent erfüllt).

Sergio Wyniger, Präsident Fachkommission Bürgerrecht

PERSONELLE ÄNDERUNGEN IM AWJF

Frei nach dem Motto «Nichts ist beständiger als der Wandel» kommt es im AWJF nach dem Weggang von Veronika Röthlisberger zu einer mittelgrossen Rochade.

Veronika Röthlisberger hat das AWJF per Ende Februar verlassen, um bei der Gebäudeversicherung Basel-Stadt die Direktion zu übernehmen. Wir gratulieren ihr herzlich und bedanken uns im selben Atemzug für die ausgezeichnete Arbeit, welche sie für uns geleistet hat!

Veronika Röthlisberger stiess per 1. August 2019 zu uns, und zwar als Kreisförsterin für Olten-Gösgen, wo sie die Nachfolge von Werner Schwaller antrat. Zuvor war sie lange Zeit im Naturgefahrenbereich tätig, u.a. auch als Dozentin an der Uni Bern. Als ausgebildete Forstingenieurin an der ETH Zürich zog es sie dann wieder zurück in den Wald, und sie lebte sich in Olten rasch ein.

Anfang 2022 wechselte Manuel Schnellmann in den Kanton Baselland, und wir mussten die entstehende Lücke rasch stopfen. Als ausgewiesene Naturgefahren-Expertin übernahm Veronika diese Funktion von Manuel. Gleichzeitig übernahm sie die Leitung des neugeschaffenen Stabs in der Abteilung Wald sowie die Funktion meiner Stellvertreterin als Kantonsoberförster.

Als gegen Ende 2023 das Angebot der Führung der Gebäudeversicherung Basel-Stadt auf dem Tisch lag, war es wohl zu verlockend... sehr kurzer Arbeitsweg und etwas back to the roots!

Als Folge davon haben wir die Aufgabenzuteilung intern analysiert und wie folgt gelöst:

- Eva Bianchi, bis anhin Verantwortliche Waldrecht, hat zusätzlich ab 1.3.2024 die Leitung des Stabs in der Abteilung Wald übernommen. Zu dieser Funktion gehört u.a. auch die Projektleitung der Neu-Ausrichtung des Fördersystems im Rahmen der Waldgesetz-Revision (Infos dazu in einem späteren BWSO-Info).
- Lydiane Izoard, bis anhin stv. Kreisförsterin für mehrere Forstkreise, wechselte per 1.4.2024 in den Stab, unterstützt Eva im Waldrecht und wird Verantwortliche für Bildung und Walderschliessung.
- Joshua Huber, Kreisförster Thal-Gäu, übernahm per 1.3.2024 meine Stellvertretung als Kantonsoberförster.
- Per 1.3.2024 nahm Céline Pittet, Geologin, die Arbeit als Verantwortliche Naturgefahren auf, dazu gehört neu auch der Bereich Schutzwald. Sie arbeitet bis 30.4.2024 zum Einstieg mit 20 Prozent, und ab 1.5.2024 dann mit 80 Prozent.
- Per 1.4.2024 schliesslich übernahm Stefanie Weindler, Forstingenieurin, die Nachfolge von Lydiane als stv. Kreisförsterin zu 80 Prozent.

Die beiden neuen Mitarbeiterinnen werden in einem nächsten BWSO-Info näher vorgestellt.

Mit dieser Rochade hoffen wir, dass die Abteilung Wald gut aufgestellt an die Bewältigung von aktuellen und zukünftigen Herausforderungen herangehen kann!

*Rolf Manser, Amt für Wald,
Jagd und Fischerei*



Veronika Röthlisberger

Quelle: ZVG

KURZMITTEILUNGEN

26



Quelle: E.P. Architekten AG FH SIA, Martina Hübnerle

Beim Prix Lignum 2024 eingereicht: Der neue Forstwerkhof der Bürgergemeinde Solothurn und die Schulhauserweiterung Niederbuchsiten (oben).

Spatenstich beim neuen Dämmplattenwerk der Schilliger Holz AG in Küssnacht.

Neuer Rekord: 24 Solothurner Objekte beim Prix Lignum eingereicht

Die eingereichten Solothurner Objekte sind sehr vielfältig. Gut vertreten sind Schulhauserweiterungen und Sportanlagen (Kanuzentrum, Doppelturnhalle, Boulderhalle). Auch Mehrfamilienhäuser, Wohnatelierhäuser, Aufstockungen, zwei Tinyhouses sowie vier Schreinerarbeiten finden sich unter den Eingaben. Zwei Holzbauten haben Bürgergemeinden realisiert: Das Mehrfamilienhaus mit Dorfladen in Lostorf und den neuen Forstwerkhof in Solothurn. Die Solothurner Objekte haben neben dem Prix Lignum auch Chancen auf den Sonderpreis Holz – SO stark!

Auch schweizweit gesehen ist es ein Rekordjahr: Es konkurrieren 583 Projekte aus allen Landesteilen um den Prix Lignum 2024. Dies sind 53 mehr als beim letzten Wettbewerb 2021. Dieses Jahr gibt es erstmals zwei getrennte Kategorien für «Holzbauten» (462 eingereichte Objekte) und «Schreinerarbeiten» (121 eingereichte Objekte).

Alle eingereichten Objekte können Sie auf der Prix Lignum Homepage entdecken.

prixlignum.ch

Preisverleihungen

Prix Lignum national: 19.09.24, Bern

Prix Lignum Nord: 20.09.24

Holz – SO stark!: 05.09.24, Selzach

Online-Zugriff auf Schweizer Holzbauten

Onlinelexikon, Wissensvermittlung und Partizipation: Die Datenbank *holzbaukultur.ch* der Berner Fachhochschule hat das Ziel, zum relevanten Recherchetool für Geschichte und Gegenwart des Schweizer Holzbaus zu werden. Bereits sind rund hundert Holzbauten niederschwellig und attraktiv dokumentiert.

Lignum

Dämmplatten aus hiesigem Holz

Hierzulande werden seit längerem keine Holzfasern-Dämmplatten mehr hergestellt. Die Schilliger Holz AG schliesst diese empfindliche Lücke in der Schweizer Holzverarbeitungskette mit einem neuen Werk für solche Produkte im Küssnacher Industriegebiet Fänn. Letzte Woche erfolgte der erste Spatenstich. Unter dem Produktlabel «Lignatherm» werden in Küssnacht ab Ende 2025 jährlich bis zu 50 000 Tonnen Hackschnitzel im Trockenverfahren zu Faserdämmplatten aus Schweizer Holz verarbeitet – Hackschnitzel, die in den Sägewerken der Schilliger Holz AG in Haltikon und Perlen in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Dämmplattenwerk anfallen. Kürzer kann der Weg des Rohstoffs bis zur Verarbeitungsstätte kaum sein.

Lignum



Quelle: Schilliger Holz AG

SONDERSCHAU «HOLZKREISLAUF» AN DER EIGENHEIMMESSE

Wieso ist Holz der umweltfreundlichste Rohstoff und warum ist Bauen mit Holz gut fürs Klima? Antworten auf diese Fragen gab die Sonderschau «Holzkreislauf» der Eigenheimmesse Solothurn.

Vom 21. bis 24. März 2024 konnten die Besuchenden der Eigenheimmesse Solothurn auf dem Attisholzareal den «Holzkreislauf» kennenlernen. Die Sonderschau hat die Pro Holz Solothurn gemeinsam mit der Bellacher Späti Holzbau AG gestaltet. In einem alten Holzspeicher zeigten sie auf, dass Holz einer der wenigen lokalen Rohstoffe ist und in unseren Wäldern stetig nachwächst. Doch Wälder sind nicht nur Holzlieferanten, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Sie bieten uns einen Raum für Erlebnisse und Erholung als Ausgleich zum Alltag und schützen vor Naturgefahren. Wälder sind also wahre Alleskönner – schön und nützlich zugleich. Damit die Wälder diese vielfältigen Leistungen erbringen können, werden sie bewirtschaftet. Das strenge Waldgesetz garantiert dabei eine naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.

Holz ist gut für die Region und das Klima

Wird Holz geerntet und innert kürzester Distanz verarbeitet und verwendet, so hat dies mehrere positive Effekte. Der Bau eines Holzhauses aus lokalem Holz sichert regionale Arbeitsplätze im Wald, in den Holzverarbeitenden Betrieben, im Holzbau und in der Architektur. Ausserdem bindet jeder Kubikmeter Holz durch die Speicherung des Kohlenstoffs (C) etwa eine Tonne

des Treibhausgases CO₂ und auch die kurzen Transportwege entlasten das Klima zusätzlich.

Kreislauffähiger Rohstoff

Geschickt eingesetzt, kann Holz mehrmals verwendet werden. So lässt sich beispielsweise aus einem Holzbalken am Ende seiner Lebensdauer eine Spanplatte herstellen. Aus dieser kann wiederum eine Faserplatte gepresst werden, welche ganz am Schluss der Kaskade immer noch einen guten Brennstoff abgibt. Das Beste daran: es wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie der Baum während seines Wachstums eingespeichert hat.

Kurz gesagt: Holz ist ein genialer Rohstoff – lokal, authentisch und klimafreundlich. Diese Kernbotschaft gab die Sonderschau Holzkreislauf den Besuchenden mit auf den Weg.

Julia Isler, Geschäftsstelle



Quelle: P. von Däniken

Für das passende Ambiente baute die Späti Holzbau AG einen alten Holzspeicher auf dem Messegelände auf.

Der Weg des Holzes – vom Baum zum Holzbau.



Quelle: J. Isler

Förderung von Solothurner Holz

Der Kanton Solothurn hat das Förderprojekt für Solothurner Holz bis Ende 2026 verlängert. Er unterstützt damit Bauvorhaben mit einem Förderbeitrag in der Höhe von 10 Prozent des Kaufpreises des verbauten Solothurner Holzes. Dank dieser Förderung ist lokales Holz konkurrenzfähig und attraktiv. Weitere Informationen und Eingabe unter www.solothurnerholz.ch

BIKEN IM WALD: ZWISCHEN ÄRGERNIS UND CHANCE



Scannen Sie den QR-Code
um zum Merkblatt zu
gelangen.

waldschweiz.ch/
bikenimwald

Mountainbiken hat sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Breitensport entwickelt – auch im Wald. Ein neues Merkblatt soll Waldbesitzende bei der Interessenvertretung unterstützen.

Waldbesitzende und ihre Forstbetriebe sind zunehmend mit Erholungsuchenden konfrontiert, die den Wald als Raum für Sport und Abenteuer in Anspruch nehmen. Darunter auch viele Bikende, die sich teils auf offizieller Infrastruktur, teils aber auch im freien Waldgelände auf wilden, illegalen Trails bewegen. Durch die kantonalen Umsetzungen des nationalen Veloweggesetzes gewinnt das Thema weiter an Aktualität.

Die Waldpolitik des Bundes setzt sich zum Ziel, die Aufwände der Waldbesitzenden und -bewirtschaftenden, die bei der Erbringung von gewünschten Waldleistungen entstehen, abzugelten – ein Kernanliegen auch von WaldSchweiz. «Unter Inwertsetzung verstehen wir nicht nur die Deckung der Mehraufwände und Mindererträge. Es darf auch etwas für das Zurverfügungstellen des Waldbodens eingefordert werden», sagt Paolo Camin, Geschäftsleiter a.i. von WaldSchweiz. Dass diese Forderung nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigt ein Blick in die kantonalen Bewilligungsverfahren für Bike-Infrastruktur, welche die Zustimmung der Grundeigentümerinnen und -eigentümer in der Regel voraussetzen. Daraus ergibt sich bei der Ausarbeitung von Lenkungsmaßnahmen eine gewisse Verhandlungsmacht, die immer mehr Waldbesitzende auch wahrnehmen.

Die Sache mit dem freien Betretungsrecht

Die kantonalen Vorschriften, die das Biken im Wald regeln, sind in vielen Kantonen ungenügend. Oft ist nicht klar, auf welchen Wegen Biken erlaubt beziehungsweise verboten ist. Selbst bei klaren Vorschriften bleibt der Vollzug anspruchsvoll. Bikeverbände beziehen sich oft auf das freie Betretungsrecht im Wald. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Nutzung gemeinverträglich ist, sprich kein Schaden am Wald oder Waldboden entsteht. In Gebieten mit hohem Nutzungsdruck kann bereits eine Vielzahl «normaler» Nutzungen auf engem Raum zu Schäden führen und so das freie Betretungsrecht überschreiten. So kann unabhängig von den kantonalen Vorschriften unter Umständen bereits eine Entschädigung geltend gemacht werden. Klar ist auch, dass die Waldeigentümerschaft eine Entschädigung einfordern darf, wenn sie ihren Waldboden für eine neue oder zu legalisierende MTB-Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Erholungswert in Millionenhöhe

Durch das Zurverfügungstellen des Waldbodens wird ein Erholungswert für die Gesellschaft generiert. Als Illustration ein Blick nach Zürich: Der Triemli-Biketrail am Uetliberg zählt jährlich zwischen 60 000 und 80 000 Abfahrten. Selbst mit konservativen Schätzungen ergibt sich für den 3,5 km langen Trail ein Erholungswert von mehreren Hunderttausend Franken pro Jahr. Auch weniger frequentierte Trails schaffen einen beachtlichen Erholungswert für die Bevölkerung.

Insbesondere private Waldbesitzende und Korporationen oder Bürgergemeinden ohne Steuerhoheit haben keinen öffentlichen Auftrag, ihren Waldboden für diese Erholungsleistung zur Verfügung zu stellen. Entscheiden sie sich allerdings dafür, darf dies entsprechend honoriert werden. Bisher gibt es keine Richtwerte, wie hoch ein Grundbeitrag für das Zurverfügungstellen des Waldbodens ausfallen soll. «Wir erachten einen jährlichen Betrag zwischen ein und zwei Franken pro Laufmeter als gerechtfertigt, je nach Nutzungsintensität und Ausbaustandard», so Paolo Camin. Bei einer kommerziellen Nutzung sei des Weiteren eine Gewinnbeteiligung der Grundeigentümerschaft selbstverständlich. Es ist unbestritten, dass auch die Einschränkungen abgegolten werden sollen, die die Waldbewirtschaftung entlang einer MTB-Infrastruktur erfährt. Das kann neben einem erhöhten Planungs- und Sicherheitsaufwand bei Waldarbeiten auch die Abstim-

mung der waldbaulichen Ziele und Massnahmen auf die Nutzung durch Bikende sein. WaldSchweiz empfiehlt, in einer Vereinbarung klar zu regeln, welche Mehraufwände und Mindererträge der Trägerschaft des Biketrails zusätzlich zum Grundbeitrag pauschal oder nach Aufwand in Rechnung gestellt werden dürfen. Durch vertragliche Vereinbarungen können des Weiteren haftungsrechtliche Fragen geklärt und eine Verbindlichkeit zwischen Waldbesitzenden und der Trägerschaft eines Biketrails geschaffen werden. «WaldSchweiz ermutigt die Waldeigentümerinnen und -eigentümer, sich gegenüber Lenkungsmaßnahmen mit vertraglichen Lösungen offen zu zeigen», so Paolo Camin weiter. Schliesslich stelle das gesellschaftliche Bedürfnis nach Biken auch eine Chance dar, um die Waldleistung «Raum für Sport und Abenteuer» in Wert zu setzen.

WaldSchweiz



Lenkungsmaßnahmen können den Einfluss auf Wald und Bewohner kanalisieren.

ZU WENIG ENERGIEHOLZ? MONITORING SCHAFFT KLARHEIT

Holz ist wertvoll. Der Ersatz von Beton, Stahl, Gas oder Heizöl durch Holz leistet einen Beitrag gegen die Klimaerwärmung. Darum ist Holz heute ein gefragter Rohstoff. Seit gut 40 Jahren fördert die Schweiz die Holzenergienutzung. Mit Erfolg: Heute nähert man sich da und dort den Grenzen des Potenzials.

Die gesteigerte Nachfrage nach Energieholz führte ab 2021 zu steigenden Preisen und schaffte Verunsicherung bezüglich der Versorgungssicherheit. Grund dafür waren Förderprogramme, die Pandemie, der Ukrainekrieg, der spürbare Klimawandel sowie stark gestiegene Öl-, Gas- und Strompreise. Die Situation spitzte sich im Winter 2022/23 derart zu, dass sich die Wirtschaftliche Landesversorgung des Themas Energieholz annehmen musste. Letztlich gelang es der ganzen Branche jedoch, die Versorgung mit allen Energieholzsorimenten im ganzen Land jederzeit sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund erteilte das Bundesamt für Umwelt BAFU Holzenergie Schweiz den Auftrag, mit ei-

ner Monitoring-Studie Holzenergie 2023 drei grosse Fragenbereiche zu klären und damit Entscheidungsgrundlagen für eine geordnete Marktentwicklung 2024 bis 2026 bereitzustellen.

1. Wie hoch ist der aktuelle Energieholzverbrauch (nach Sortimenten und Anlagenkategorien)?
2. Wie gross ist das zusätzlich sinnvoll nutzbare Potenzial?
3. Wie hoch liegt der zukünftig absehbare Verbrauch (konkrete Projekte und Projektideen)?

Das Monitoring erfasste Daten auch auf kantonaler Ebene. Dabei zeigte sich, dass in einigen Kantonen der aktuelle Verbrauch das Potenzial bereits heute übersteigt (z.B. TG), in anderen Kantonen hingegen noch tiefer liegt (z.B. VS, TI, SO).

Luft nach oben im Kanton Solothurn

Laut den nationalen Erhebungen gehört Solothurn zu den Kantonen, in denen das Potenzial höher liegt als der Verbrauch. Es hat folglich noch Luft nach oben, ohne die

*Monitoring Holzenergie
in der Schweiz: Damit
Energieholz nachhaltig
und richtig genutzt wird*





	Waldholz	Landschafts- holz	Restholz	Altholz	Total
Stückholz	41 000	4 200	4 200	2 600	52 000
Schnitzel	39 700	3 400	9 900	11 900	64 900
Pellets	1 100	–	21 400	–	22 500
Total	81 800	7 600	35 500	14 500	139 400

Aktueller Energieholzverbrauch im Kanton Solothurn gemäss Monitoring-Studie Holzenergie 2023 (alle Angaben in m³/Jahr)

	Waldholz	Landschafts- holz	Restholz	Altholz	Total
Potenzial	140 000	16 000	28 000	36 000	220 000
Projekte	2 200	–	430	–	2 630
Projektideen	700	–	–	–	700
Projekte und Projektideen	2 900	–	430	–	3 330

Potenzial und bekannte Projekte und -ideen im Kanton Solothurn gemäss Monitoring-Studie Holzenergie 2023 (alle Angaben in m³/Jahr)

stoffliche Holzverwertung zu konkurrenzieren oder den Wald zu übernutzen.

Mittel- und langfristig lässt sich mit Optimierungen der bestehenden Holzheizungen und Nahwärmenetze deren Holzverbrauch um 10 bis 15 Prozent vermindern. Die Integration zusätzlicher Energiequellen wie Photovoltaik/Wärmepumpen oder thermische Solaranlagen in bestehende Wärmenetze könnten den Holzverbrauch – vor allem im Sommerhalbjahr – um weitere 10 bis 20 Prozent senken. Dadurch steigt das zusätzlich nutzbare Potenzial im Kanton Solothurn von 80 000 auf geschätzt 110 000 bis 130 000 Kubikmeter.

Prioritäten der Nutzung richtig setzen

Für das verbleibende Potenzial sind die Absatzkanäle sinnvoll zu priorisieren. Holzenergie Schweiz hat dazu Empfehlungen erarbeitet: Erste Priorität hat die Nutzung in kleineren und mittleren Anlagen auf lo-

kaler und regionaler Ebene. Sehr grosse Anlagen (mehr als 10 Megawatt Leistung) sind zu vermeiden, da sie lange Holztransportwege verursachen und «Klumpenrisiken» darstellen. Pelletheizungen sollten eine Leistung von 1 000 kW nicht übersteigen. Die Herstellung von Pellets direkt aus Waldholz hat nur 2. Priorität.

Damit die vollständige Nutzung des vorhandenen Potenzials in geordneten Bahnen verläuft, ist ein periodisches nationales Holzenergie-Monitoring ein Gebot der Stunde. Denn das Gesetz der Nachhaltigkeit und die stoffliche Nutzung des Holzes als langfristiger CO₂-Speicher sind zu respektieren. Ebenso sind künftige Importe im grossen Stil kritisch zu hinterfragen, da andere Kantone und Länder ihr Holz selber brauchen werden.

*Christoph Rutschmann, WWW GmbH,
i.A. Holzenergie Schweiz*

TERMINKALENDER

11. April 2024	Generalversammlung BWO, Winznau
7./8. Juni 2024	Generalversammlung SVBK, Frauenfeld
28. Juni 2024	DV WaldSchweiz, Lausanne
5. September 2024	Feierabend-Treff Pro Holz Solothurn, Verleihung Lernerpreisen Wald + Holz u. Sonderpreis «Holz - SO stark!», Selzach
6. bis 8. September 2024	Solothurner Waldtage 2024, Selzach
14. September 2024	Nationaler Tag der Bürgergemeinden u. Korporationen
24. Oktober 2024	Generalversammlung BWSO, Solothurn
14. November 2024	Infoveranstaltung BWSO für Mitglieder



Geschäftsstelle und Sekretariat des BWSO
Kaufmann+Bader GmbH | Patrick von Däniken
Hauptgasse 48 | 4500 Solothurn
032 622 51 26
patrick.vondaeniken@kaufmann-bader.ch
www.kaufmann-bader.ch

Präsident des BWSO
Peter Brotschi | Däderiz 49 F | 2540 Grenchen
079 464 68 48
pb@peterbrotschi.ch

Präsidenten der Regionalverbände und Vertreter der übrigen Bezirke

**Solothurn-Lebern-Wasseramt
Bucheggberg (WWV)**
Thal
Gäu
Olten-Gösgen
Dorneck
Thierstein

André Hess, 4513 Langendorf
Thomas Furrer, 4581 Küttigkofen
Daniel Nussbaumer, 4717 Mümliswil
Viktor Meier-Zeltner, 4703 Kestenholz
Patrick Friker, 5013 Niedergösgen
Frank Ehrsam, 4412 Nuglar
Carmen Oruc-Haberthür, 4226 Breitenbach